

Wohnen mit Zukunft

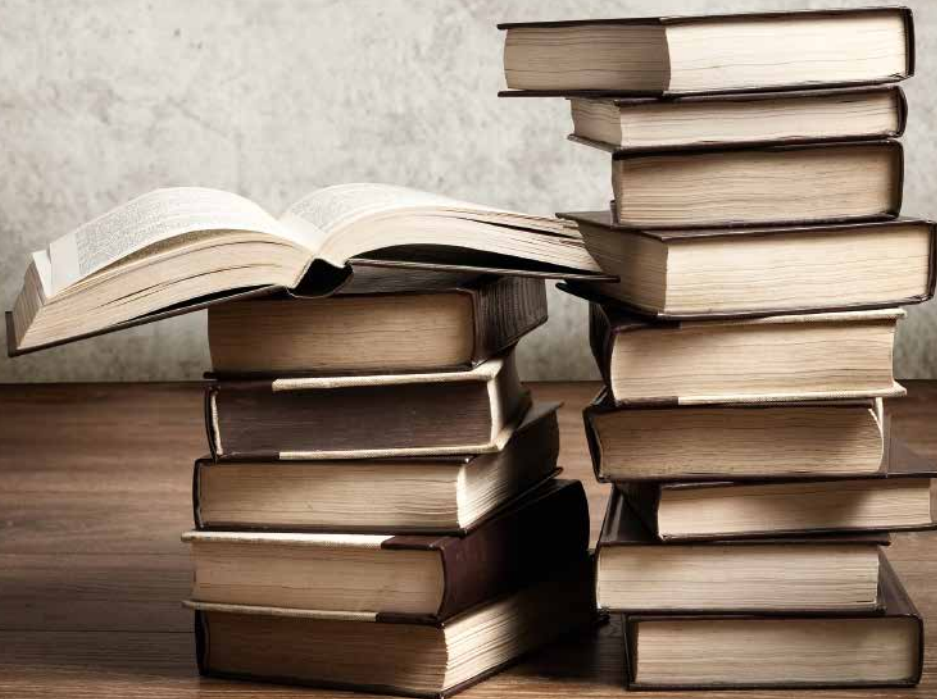


Gemeinnützige  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Genthin

# freiRaum

Kundenmagazin der GWG Frohe Zukunft eG Genthin

## 1954 - 2014



Das Sommer- & Familienfest 2014



Gröblerstraße - Frischer Wind

## Liebe Mieter, Mitglieder, Freunde und Partner,

was haben der französische Präsident François Hollande, der US-amerikanische Schauspieler John Travolta, Deutschlands Superstar-Sucher Dieter Bohlen und die GWG Frohe Zukunft gemeinsam? Ihnen allen steht der gleiche runde Geburtstag ins Haus. Wie die drei Prominenten beugen auch wir uns 2014 über eine Torte, auf der 60 Kerzen brennen!

60 Jahre GWG Frohe Zukunft sind natürlich ein Anlass, auf eine bewegte Geschichte zurückzublicken. Eine Geschichte, die in zwei deutschen Staaten spielt und geprägt ist von Ereignissen, die typisch sind für ihre jeweilige Zeit: Den Aufbau unseres Wohnungsbestandes unter den Bedingungen der Planwirtschaft, die Herausforderungen der Wendezeit mit ihrem regionalen Bevölkerungsrückgang, das Bestreben in den letzten Jahrzehnten, den in die Jahre gekommenen Bestand zu modernisieren – eine Aufgabe, der wir uns bis heute erfolgreich widmen.

Aber runde Geburtstage sollten nicht nur Grund für Rückblicke sein, sondern auch Einladung, die Zukunft ins Visier zu nehmen. Wir haben in unserer Historie viel erreicht. Aber wir haben noch genauso viel vor. Denn unser wichtigstes Ziel ist mit immer wieder neuen Aufgaben verbunden. Es lautet: Unseren Mietern einen hohen Wohnkomfort zu fairen Konditionen zu bieten. Auch unsere Überlegungen zu nachhaltigen Sanierungen und haustechnischen Lösungen als Konsequenz der Energiewende ordnen sich diesem Ziel stets unter.

Rückblicke. Ausblicke. Doch was wäre ein runder Geburtstag wert, wenn man ihn nicht auch ausgelassen feiert? Genau das möchten wir gerne mit Ihnen tun: Auf unserem Sommerfest am 9. August genießen wir ab 12 Uhr gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm, persönliche Gespräche und gute Unterhaltung – und stoßen an auf eine Frohe Zukunft!

**Nun aber erst mal viel Freude beim Lesen des Magazins.**



## GWG aktuell

Mitarbeiter im Gespräch	07
Das große Sommer- und Familienfest	08 - 11
Portrait Auszubildende	15
Gröblerstraße 42	16 - 17
Rätseln und gewinnen	19
Die große GWG-Chronik	20 - 39

## GWG wohnen & leben

Wohnideen - Aus Alt mach Neu	04 - 05
Kartoffelsalat aus 1.001 Nacht	12
Die Gästewohnung der GWG	13

## GWG lebenswert

Veranstaltungen	06
Kinderseite	14
"Omas Tipp"	18



## Impressum

Herausgeber:  
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft "Frohe Zukunft" e.G.  
Mühlenstraße 44 | 39307 Genthin  
Telefon: 0 39 33 / 94 81 - 0 | Telefax: 0 39 33 / 94 81 49  
E-Mail: info@gwg-frohe-zukunft.de

Ausgabe: Juli - August 2014  
Auflage: 1.600 Stück  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:  
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG  
Fuhrberger Straße 111 | 29225 Celle

## Notfall-Service

Unser Technischer Bereich steht Ihnen während der üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung, um Schäden und Mängel schnellstmöglich zu beheben.

In Notfällen ist die GWG Frohe Zukunft aber selbstverständlich auch außerhalb der Geschäftszeiten für Sie da.

**NOTFALL-NUMMER:**  
**0172 / 34 57 818**

# WohnIdeen



## Aus Alt mach Neu

Ein Trend in Zeiten, in denen die Nachhaltigkeit immer mehr zum Mittelpunkt unseres Verhaltens und unserer Überlegungen wird: Ausrangierte Gegenstände nicht einfach entsorgen, sondern mit Kreativität und Geschick etwas Neues aus ihnen machen.

Wir haben hier mal zwei Beispiele herausgesucht, die einfach nachzumachen sind. Gerne können Sie uns ihre Ideen schicken und kurz beschreiben, wie Sie aus scheinbar nutzlos gewordenen Dingen etwas gebaut oder gebastelt haben, das Ihnen bis heute Freude macht. Ihre Beiträge werden dann in den zukünftigen Ausgaben auf diesen WohnIdeen-Seiten veröffentlicht.

Heute geht's um zwei wesentliche Dinge des täglichen Lebens: Vase und Uhr. Denn kaum etwas ist wichtiger als pünktlich zu sein, und kaum etwas ist schöner als sich den eigenen Wohnraum mit frischen, duftenden, farbenfrohen Blumen der Saison zu dekorieren. Erstaunlich aber ist, aus welchem „Ausgangsmaterial“ wir unsere Objekte fertigen: Man nehme eine ausgediente Pfanne oder eine pfandfreie PET-Flasche.

Erstes Beispiel: Die Pfannen-Uhr – der kultige Zeitanzeiger in der eigenen Küche. Sie brauchen eine aussortierte gusseiserne Pfanne und ein Uhrwerk, das sich einfach im Internet bestellen lässt. Kleben Sie nun die Pfannenunterseite mit Kreppband ab und markieren Sie den exakten Mittelpunkt. Das Kreppband hemmt mögliche Risse und sorgt dafür, dass der Bohrer nicht abrutscht. Ideal sind 6 mm, das Bohrloch entgraten, dann das Uhrwerk einsetzen. Die Pfannenuhr ist garantiert ein Hingucker – Design aus eigener Hand!

Nicht ganz so extravagant funktioniert unsere PET-Flaschen-Vase. Kleben Sie dafür die pfandfreie PET-Flasche in der gewünschten Höhe mit Kreppband ab und schneiden Sie dann – zum Beispiel mit einem Multifunktionsgerät und Trennscheibe für Kunststoff – oberhalb der Kreppbandkante die Flasche in zwei Teile. Verwenden Sie schwarzes Kreppband, um den Rand der Vase zu glätten.

Ach ja, und übrigens: Wenn Sie mit derselben Methode auch noch den Boden der PET-Flasche entfernen, haben Sie einen wundervollen Schutz für Ihre Kerze oder Ihr Teelicht an lauschigen Sommerabenden auf dem Balkon oder im Garten.



# Papas Lautsprecher wird Hamsterkäfig!

Mal ehrlich: Besser kann man zwei Fliegen nicht mit einer Klappe schlagen: Erstens hat Papa sowieso immer schon ein bisschen zu laut Musik gehört, zweitens haben sich die Kinder nichts sehnlicher gewünscht als einen Hamster. Also erlaubt man Papa, sich vom Haushaltsbudget gute Kopfhörer zu kaufen und schlachtet die Lautsprecherboxen aus.

Im Prinzip sind die Gehäuse schon geeignet, wenn man die offene Seite mit einem verschließbaren, mit Draht bespannten Rahmen versieht. Fairer für das Nagetier und besser für die Einsicht ist es natürlich, wenn man auch die Oberseite mit Draht bespannt. Und ein kleines Paradies stellt man her, wenn man beide Boxen nebeneinander baut und durch Öffnungen verbindet.

Für genauere Anweisungen und Ausstattungstipps lassen sich zahlreiche Anregungen im Internet finden. Einfach mal „Hamsterkäfig selber bauen“ in die Suchmaschine tippen. Eine ganz schöne private Website zum Thema ist: [www.hamsterparadies.de](http://www.hamsterparadies.de)



## Sommerhitze? Cool bleiben!

Auch wenn er durchwachsen begonnen hat – eins ist sicher: Der Sommer kommt bestimmt. In seinem Gefolge hat er dann Temperaturen dabei, die die Quecksilbersäule des Thermometers locker über die 30-Gradgrenze schieben. In anderen Worten: Schweißtreibende Tage stehen bevor.

Für manchen hilft da nur Ventilator oder Klimagerät – bei den ziemlich hohen Strompreisen ein recht kostspieliges Vergnügen, das nicht mal in jedem Fall Abhilfe schafft: Ist erst mal zu viel warme Luft in der Wohnung, wälzt ein Ventilator sie nur um, ohne sie dabei abzukühlen.

Ein paar Tipps können hilfreich sein, der Hitze mit „Hausmitteln“ zu begegnen. Zunächst ist es besonders wichtig, im Sommer diszipliniert zu lüften. Ideale Zeitpunkte sind nachts, früh morgens oder nach einem Hitzegewitter, also immer dann, wenn relativ kühle Luft einströmen kann. Für den Rest des Tages gilt: Schotten dicht!

Auch die direkte Sonneneinstrahlung kann zum Problem werden. Deshalb ist es vorteilhaft, Gardinen oder Jalousien geschlossen zu halten, vor allem, wenn man sich selbst gar nicht in der Wohnung aufhält.

Ein schöner Trick, einströmende Luft zusätzlich abzukühlen, ist es, feuchte Bettlaken vor die Fenster zu hängen, während man lüftet.

Das verdunstende Wasser drückt die Temperatur noch mal ein bisschen runter. Genau wie die Vermeidung eigener Wärmequellen, zum Beispiel Elektrogeräte und Computer im Stand-By-Modus.

Bevor man aber zu panisch wird: Es ist natürlich auch möglich, den Sommer einfach zu genießen und der Hitze mit der richtigen inneren Einstellung zu begegnen: Strohhut auf den Kopf, eiskalten Ingwertee in die Hand und ganz entspannt Füße hoch!



# VERANSTALTUNGS-TIPP

## 21. Kartoffelfest in Genthin

Vom 19. bis 21. September 2014 dreht sich in Genthin alles um die „tolle Knolle“. Denn an diesen drei Tagen findet im Volkspark die 21. Auflage des Kartoffelfestes statt, die größte Veranstaltung, die unser Ort zu bieten hat.

Neben einem Handwerker- und Bauernmarkt sorgt ein abwechslungsreiches Programm dafür, dass sich Alt und Jung gleichermaßen vergnügen – bei Vorführungen, beim Tanzen und bei speziellen Angeboten für Kinder.

Außerdem verhilft die Erdfrucht einem Gewinner zur Krone. Denn der Sieger im Wettbewerb um die beste Kartoffelsuppe darf sich mit Stolz und Augenzwinkern „Kartoffelsuppenkönig“ nennen.



# MIETERFAHRT

## Rückblick: Mieterfahrt nach Salzwedel und Gardelegen

Wie schön, dass das Wetter mitspielte! Bei prächtigem Sonnenschein und blauem Himmel ging unsere Mieterfahrt am 23. April zunächst nach Salzwedel, um dort die Baumkuchenfabrik zu besichtigen. Hier konnten die Teilnehmer nicht nur Interessantes über die Geschichte und Herstellung der Spezialität hören, sondern auch einen Blick in die Back-

stube werfen und den eigenen Bedarf im angegliederten Verkaufsladen decken.

Im Anschluss führte uns die Fahrt nach Gardelegen, zum Fischer-Hof Gahms, wo Leckereien aus eigener Produktion zu Mittag aufgetischt wurden. Der Besichtigung der Forellenzuchtanlage schloss sich eine Kremserfahrt durch die idyllische Umgebung an. Abschließend genoss man Kaffee und Kuchen, serviert wieder im Fischer-Hof.

Alle Teilnehmer waren von diesem informativen Tag begeistert und spürten bei der Rückfahrt schon die Vorfreude steigen – auf die nächste Mieterfahrt im Jahr 2015!





Werner Lotze

Sandra  
Tiemann

Diana  
Dielas

Reiner  
Otto

„Ich freue mich sehr über jedes Dankeschön“.

## Mitarbeiter im Gespräch

freiRaum sprach mit Werner Lotze, Technischer Leiter

### Was gehört zu Ihren Aufgaben bei der GWG Frohe Zukunft?

Ganz allgemein gesagt: Alles, was zur technischen Bewirtschaftung des Gebäudebestands dazugehört. Zum Beispiel die Instandhaltung der Gebäude und die Sanierung leerstehender Einheiten. Außerdem die Mängelbearbeitung, von der Aufnahme bis zur konkreten Behebung.

Aber auch die Entwicklung des Bestands ist Teil meiner Arbeit, das heißt, die Suche nach neuen Objekten und die Planung gebäudetechnischer Modernisierungen. In all diesen Aufgabenfeldern geht es letztlich um Nachhaltigkeit, also darum, modernen Wohnkomfort zu erschwinglichen Konditionen bieten zu können.

### Was gefällt Ihnen besonders gut an der Arbeit bei der GWG?

Eindeutig die Vielseitigkeit meines Aufgabenbereichs. Meine Arbeit reicht von der Planung auf dem Papier bis zur Leitung konkreter Maßnahmen und Koordination der beteiligten Unternehmen. Die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, kommen aus ganz verschiedenen Richtungen: Zum Beispiel dem steigenden Bedarf barrierefreier Wohnungen. Oder der Energiewende, die von uns Lösungen fordert, die der erwartbaren Verteuerung entgegenwirken.

### Was war Ihr bislang schönstes Erlebnis bei der GWG?

Ich bin ja noch gar nicht so lange hier. Aber ich freue mich sehr über jedes Dankeschön, das uns von Mietern erreicht, weil wir

ihre Wünsche, zum Beispiel eine Reparatur, zuverlässig und schnell erledigt haben.

### Und wenn man schon mal „Frohe Zukunft“ heißt – was wünschen Sie der GWG für die Zukunft?

Dass wir unserem Kurs treu bleiben und konsequent daran arbeiten, unseren Mitgliedern einen innovativen Wohnungsbestand bieten zu können.

### Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

Ich liebe das Urlaubsland Deutschland und bin bei jeder Reise wieder überrascht von der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt, die es bietet. Ein Leben reicht kaum aus, das alles kennen zu lernen!

### Wofür schlägt Ihr Herz, wenn Sie gerade nicht arbeiten?

Für unsere liebsten vierbeinigen Freunde. Ich bilde in meiner Freizeit Hunde aus und verbringe gerne jede freie Minute beim Spaziergehen mit meinem eigenen.

### Was können Sie besonders gut?

Alles Handwerkliche.

### Was können Sie so wenig, dass Sie lieber die Finger davon lassen?

Kochen. Obwohl ich gerne esse, muss ich zugeben, dass ich am Herd zwei linke Hände habe.



# 60 Jahre sind ein Grund zum Feiern – das Sommerfest 2014



60 Jahre GWG Frohe Zukunft bieten viele Gelegenheiten, in die Vergangenheit zurückzublicken. Aber sie sind auch ein guter Grund, die Gegenwart zu feiern. Und genau das möchten wir tun: Mit unserem Sommerfest am 9. August 2014.

Startschuss ist um 12 Uhr mittags, wenn das Sommerfest offiziell durch den Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft eröffnet wird. Der folgende Nachmittag bietet ein abwechs-

lungsreiches Programm, und ganz im Sinne unseres Namens „Frohe Zukunft“ machen die Jüngeren den Auftakt – mit einem Auftritt der Kindertanzgruppe.

Anschließend wird es anstrengend für die Lachmuskulatur. Denn „Die süße Helga“ ist wirklich zum Schreien. Die Figur des Standup-Comedians Martin Tschirnich hat schon auf vielen Festen bewiesen, dass mit beherztem Humor und einer gesunden





# SOMMER- & FAMILIENFEST

9. August, ab 12 Uhr



Sicht auf die Welt, ein Publikum zum Toben zu bringen ist.

Selbstverständlich soll bei sommerlicher Leichtigkeit auch die Schönheit nicht zu kurz kommen. Um 15:00 Uhr legen wir den Laufsteg für unsere Modenschau aus.

Der spätere Nachmittag ist für Gewinner vorgesehen: Um 15:30 Uhr startet unser Bingo, bei dem jeder um Preise an-

treten kann. Im Anschluss daran würdigen und prämiieren wir Schulprojekte der Grund- und Sekundarstufe. Um 18:00 Uhr zeigt die Line-Dance-Tanzgruppe, wie man den Sommer in Bewegung bringt.

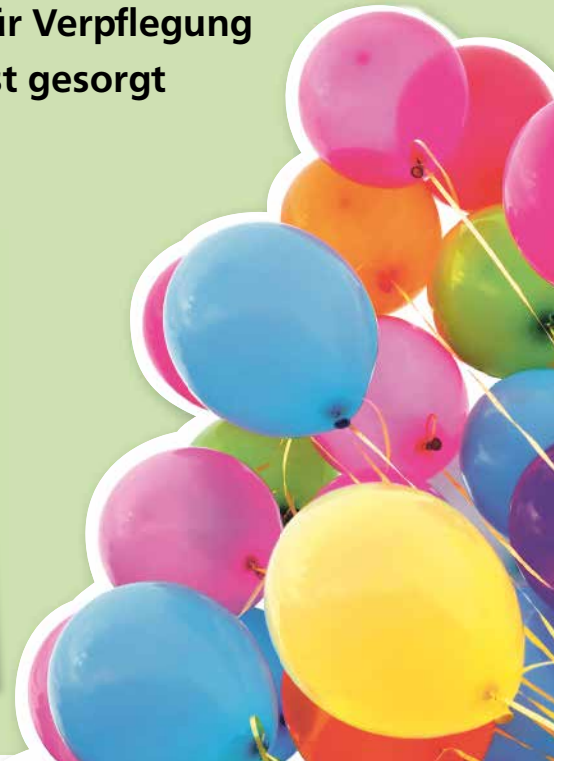
Neben den festen Programmpunkten stehen den ganzen Tag lang Unterhaltungsangebote für Alt und Jung zur Verfügung: Während Väter und Mütter an der Carrera-Bahn

# SOMMER- & FAMILIENFEST

9. August, ab 12 Uhr

An diesem Tag ist für jeden was dabei!

- ➔ Kindertanzgruppe
- ➔ Bingo
- ➔ Modenschau
- ➔ Kinderschminken
- ➔ Comedy
- ➔ für Verpflegung ist gesorgt



beweisen können, wer besser hinter dem Steuer ist, vergnügen sich die Kleinen bei den Waterballs, der Riesenrutsche und beim Kinderschminken. Alle zusammen haben Spaß beim Riesen-Glücksrad und fiebern mit, ob die Geschicklichkeit reicht, den Heißen Draht zu meistern.

Für kulinarische Begeisterung sorgt die Erlebnisastronomie „Zum Lehnshof“ mit rustikalen Klassikern wie Schwein am Spieß, Bratwurst und Kessulgulasch. Mieter und Mitarbeiter der GWG Frohe Zukunft steuern den Kuchen bei. Neben Kaffee

und Getränken wird leckeres Eis angeboten.

Am Abend schließt das Sommerfest mit Tanz und Disco. Am Pult ist dann DJ "Jürgen Werner" für unwiderstehliche Beats und Rhythmen zuständig.

*Wir freuen uns auf einen ereignisreichen und unbeschwertem Tag im Kreise unserer Mieter, Mitglieder und Freunde!*

## PROGRAMM:

### Außerdem:

Carrera-Rennbahn, Waterballs,  
Riesenrutsche, Heißer Draht,  
Riesen-Glücksrad und  
DJ „Jürgen Werner“



<b>12:00 - 12:30 Uhr</b>	Eröffnung durch den Vorstand
<b>12:30 Uhr</b>	Kindertanzgruppe
<b>13:00 - 13:30 Uhr</b>	„Die süße Helga“ Comedy Teil 1
<b>14:00 - 14:30 Uhr</b>	„Die süße Helga“ Comedy Teil 2
<b>15:00 Uhr</b>	Modenschau
<b>15:30 Uhr</b>	Bingo
<b>16:30 Uhr</b>	Prämierung Schulprojekte Grund- & Sek.-Schulen
<b>18:00 Uhr</b>	Line-Dance-Tanzgruppe
<b>Anschluss</b>	Tanz / Disco

### ACHTUNG Überraschung! ?

Vergessen Sie nicht  
am Eingang unseres  
Sommerfestes Ihren  
Coupon abzugeben und  
herauszufinden, was sich  
hinter unserem  
Willkommens-Geschenk  
verbirgt!







# KARTOFFELSALAT AUS 1.001 NACHT

Kartoffelsalat zählt zu den deutschen Klassikern und wird von Region zu Region etwas anders zubereitet. Im Süden kennt man ihn eher warm, mit Essig und Speck. Im Norden wird er traditionell mit Mayonnaise, Gurke, Ei und Zwiebel angerichtet und gelegentlich noch mit Apfelstückchen verfeinert.

Aber auch ferne Länder kennen den Geschmack der Kartoffel und haben Rezepte entwickelt, sie raffiniert zu servieren. Zum Beispiel im Orient, der seine ganz eigene Variante von Kartoffelsalat zum Nachkochen bereit hält – einfach gemacht und garantiert eine Überraschung beim nächsten Grillabend oder Gartenfest.

## Zutaten für 4 Personen:

850 g festkochende Kartoffeln	1 TL Paprikapulver, scharf
2 Zwiebeln	Olivenöl
2 TL Kurkuma	Saft einer Limette
2 TL gemahlener Koriander	Pfeffer, Salz

Die Kartoffeln mit Schale in gesalzenem Wasser garkochen, warm pellen und in kleine Würfelchen schneiden.

Während die Kartoffeln kochen: Die Zwiebeln schälen, halbieren und längs in schmale Streifen schneiden.

Reichlich Olivenöl (ruhig 6 - 8 EL) in einer Pfanne auf mittlerer Hitze erwärmen, Kurkuma und Koriander hinzufügen und die

Zwiebeln darin glasig braten. Herd abschalten.

Kartoffelwürfel untermischen, mit scharfem Paprikapulver, Limettensaft, Pfeffer und Salz würzen. Besonders lecker: Grobes Meersalz, dessen Körner man später auf der Zunge spürt.

Den Salat zugedeckt in einer Schüssel kühl stellen und ziehen lassen (eine Stunde reicht schon).

**Guten Appetit!**

## Ihre Kochkünste sind gefragt!

An dieser Stelle möchten wir in Zukunft gerne Lieblingsrezepte von Leserinnen und Lesern präsentieren. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe: Schicken Sie uns Ihr Rezept (im Idealfall mit einem Foto) zu – per E-Mail oder per Post an die Geschäftsstelle. Uns läuft jetzt schon das Wasser im Munde zusammen!

## Gästewohnungen

Werden Sie perfekter  
Gastgeber – mit unseren  
Gästewohnungen

Familienfeier, Besuch von Verwandten oder der Plan, mit Freunden eine ausgiebige Radtour durch's schöne Jerichower Land zu unternehmen – das sind gute Anlässe, Ihren Besuch in einer unserer Gästewohnungen komfortabel und kostengünstig unterzubringen.

Die Wohnungen liegen im Wohngebiet Genthin und stehen Ihren Gästen für kurze und längere Aufenthalte zur Verfügung. Sie sind zweckmäßig möbliert – TV, Radio, funktionale Küchenzeile inklusive – und bieten mit ihren zwei separaten Schlafzimmern drei bis vier Personen Platz.

Gegen einen kleinen Aufpreis stellt Ihnen die GWG Frohe Zukunft die Bettwäsche und erledigt die Schlussreinigung. Über alle weiteren Details, die Konditionen und die Verfügbarkeit informiert Sie Frau Ziegeler unter 0 39 33 / 9481-0 oder [Ziegeler@gwg-frohe-zukunft.de](mailto:Ziegeler@gwg-frohe-zukunft.de)

Verschaffen Sie Ihren Lieben einen  
angenehmen Aufenthalt!



# ↑ - Aufgabe für unsere Jüngsten!



Wohnen wie im Bilderbuch: Die GWG Frohe Zukunft möchte, dass sich Menschen in ihren Häusern wohlfühlen. Und dazu gehört auch, dass diese Häuser gut aussehen. Aber vielleicht geht's ja sogar noch besser? Dafür seid ihr gefragt!

Malt euer Lieblingshaus der GWG Frohe Zukunft und verschönert es dabei mit euren eigenen Ideen. Zum Beispiel einer anderen Fassadenfarbe. Oder runden Fenstern wie in einem Schiff. Oder einem bunten Garten auf dem Dach.

Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Schickt euer Bild bis zum **30. September 2014** an die Geschäftsstelle der GWG Frohe Zukunft. Wir werden eure Gemälde in einer Ausstellung zeigen - und verlosen unter allen, die mitmachen **7 DVDs mit tollen Kinderfilmen.**

Mit dem Üben könnt ihr übrigens sofort beginnen. Dafür findet ihr auf dieser Seite das Haus zum Ausmalen.

**Viel Spaß und viel Glück!**



# Vom Praktikum zur Ausbildung

als Immobilienkauffrau in der GWG "Frohe Zukunft" eG Genthin

Mein Name ist Doreen Driesch und ich bin wahrlich keine jugendliche Auszubildende mehr. Folgen Sie mir durch einige Stationen meines Lebens bis zur GWG "Frohe Zukunft" eG Genthin.

Nach meiner Ausbildung zur Bauzeichnerin arbeitete ich viele Jahre erfolgreich in diesem Beruf. Gleichzeitig bildete ich mich berufsbegleitend und privat weiter. Entsprechend der aktuellen Arbeitsmarktlage wechselte ich in den kaufmännischen Dienstleistungsbereich und arbeitete in verschiedenen regionalen Unternehmen.

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung bewarb ich mich für ein Praktikum bei der GWG "Frohe Zukunft" eG Genthin. Während dieser Zeit bekam ich einen umfassenden Einblick von der Genossenschaft und den vielen verschiedenen Aufgaben- und Arbeitsbereichen.

Nach meinem Praktikum war die Freude groß, dass mir die Genossenschaft die Möglichkeit eröffnete, hier eine berufliche Anstellung zu finden. Aufgrund des breiten Wissensspektrums der Immobilienkauffrau entschied ich mich bewusst für eine Ausbildung in diesem Beruf.

Natürlich führt der Umgang mit den anderen Auszubildenden in der Berufsschule in Magdeburg zu manch amüsanten Zwischenfällen.

**"Ich wurde schon des Öfteren für eine Lehrkraft gehalten und respektvoll um Auskunft gebeten."**

Ich nehme natürlich auch aktiv am Sportunterricht teil ... und kann hier, zu meiner Freude, noch sehr gut mithalten.

Doreen Driesch



Neugierig?



[www.gwg-frohe-zukunft.de](http://www.gwg-frohe-zukunft.de)

# Frischer Wind in der Gröblerstraße 42 A!

Ein Glücksfall für die GWG Zukunft: Seit dem 1. Mai 2014 wird die Begegnungsstätte in unserem Objekt in der Gröblerstraße 42 A ihrem Namen wieder gerecht. Grund dafür ist die Bewirtschaftung durch Marina Krause, die mit viel Engagement ideale Rahmenbedingungen für die Aktivitäten verschiedener Gruppen schafft.

Zur Erinnerung: Bereits 2009 wurde die ehemalige Kaufhalle aufwändig umgebaut. Unter den Hausnummern 42 A bis F entstanden neben der gewerblichen Einheit fünf Wohnungen, die den anspruchsvollen Voraussetzungen barrierefreien Wohnens genügen – bis hin zum rollstuhlgerechten Zugang.

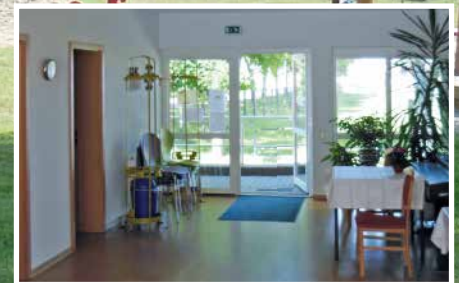






Die damals schon geschafene und 2010 an die Mieter übergebene Begegnungsstätte erfährt nun durch die Aktivität Marina Krauses deutlich Aufwind. Ganz unterschiedliche Gruppen finden hier ihren festen Treffpunkt: Vom Behindertenverein bis zum Chor, von der Seniorentanzgruppe bis zum Kurs für kreatives Serviettenfalten.

Marina Krause bietet nicht nur eigene Programme an, sondern sorgt mit ihrem Kioskbetrieb für Kaffee und kalte Getränke, Snacks und Kuchen. Der Erfolg gibt ihr übrigens recht: Aus dem Stand heraus erreicht die neue Begegnungsstätte eine traumhafte Auslastung. Wer sich hier mit eigenen Gruppen anmelden möchte, braucht also schon Glück, noch kurzfristige Termine zu bekommen.





# Was Oma damals schon wusste...

## Diesmal: Tipps und Tricks für Bananen

Die Banane ist schon eine sonderbare Beere. Beere? Ja, genau das ist sie rein botanisch gesehen, auch wenn ihre äußere Form auf den ersten Blick nicht wirklich an ihre Kolleginnen, die Blaubeeren, Himbeeren oder Johannisbeeren, erinnert.

Ideal sind ihre inneren Werte. Denn Bananen liefern viele Vitamine, darunter Provitamin A, Vitamin C und E und Vitamine der B-Gruppe. Außerdem haben sie wertvolle Inhaltsstoffe wie Phosphor, Magnesium, Folsäure, Kalium, Niacin und Eisen. Und das alles bei nahezu null Prozent Fett – eine ideale Kandidatin für die Mahlzeit zwischendurch und eine Bereicherung für Joghurt, Müsli und Co.

Nur mit dem Aufbewahren ist es nicht ganz so einfach. Denn Bananen werden grün geerntet und reifen erst danach, bis sie gelb und süß sind. Das bedeutet aber auch, dass wir sie manchmal noch unreif im Supermarkt oder Obstladen kaufen – und umgekehrt bedeutet es: Wenn wir sie reif erwischen, hat sie nur noch ein paar Tage, bevor sie braun und matschig wird.

Oma weiß in beiden Fällen Rat zu geben. Wer die Reifung von Bananen beschleunigen möchte, legt sie einfach einen Tag lang bei Zimmertemperatur zusammen mit einem Apfel oder einer Tomate in Zeitungspapier. Diese Früchte geben Äthylen ab, das die Banane reifen lässt. Übrigens empfiehlt es sich aus diesem Grund auch, gereifte Bananen von Äpfeln fern zu halten.

Die Haltbarkeit gereifter Bananen lässt sich mit einem einfachen Trick verlängern. Man wickelt Frischhaltefolie um ihre Krone, also die Stelle, an der sie zusammenhängen. Dabei ist wichtig, jedes einzelne Ende zu umwickeln und zum Schluss diese Verpackung nach oben luftdicht abzuschließen. Der Effekt ist erstaunlich: Die so präparierten Früchte halten vier bis fünf Tage länger ihre frische gelbe Farbe.



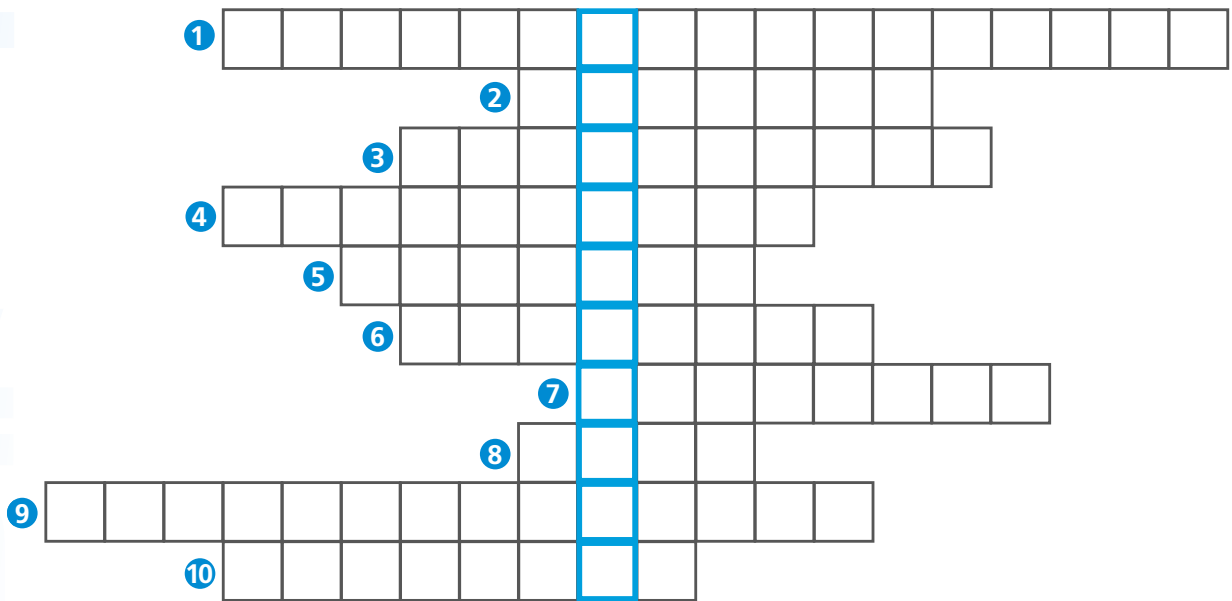
## Aus aktuellem Anlass – das 60-Jahre-Rätsel

Ein runder Geburtstag ist ein perfekter Anlass, ein paar Fragen zu stellen – und allen, die die Antworten kennen, die Chance auf einen Gewinn zu schenken. Finden Sie die gesuchten Wörter, aus denen sich das Lösungswort ergibt. Schicken Sie dieses an die

Geschäftsstelle – und schon sind Sie im Lostopf, aus dem fünf Gewinner von 20 Euro gezogen werden.

**Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

Rätsel  
Rätsel  
Rätsel



- 1954 kam es zu einer spektakulären Flucht – von West nach Ost. Otto John tauchte in der DDR ab. Zuvor war er im Westen Präsident welcher Institution?
- Vor 60 Jahren wurde die Hochschule für Film und Fernsehen gegründet, die später den Beinamen „Konrad Wolff“ bekam. In welcher Stadt?
- Ein Ehepaar, das 60 Jahre verheiratet ist, darf eine ganz bestimmte Hochzeit feiern. Welche?
- 1989 wurde durch Mieter in der Schillerstraße 19 ein Wettbewerb ausgerufen, in dessen Namen etwas „golden“ ist. Was ist es?
- Genthin hat nicht nur die GWG Frohe Zukunft hervorgebracht, sondern auch einen waschechten Radsport-Olympiasieger (100-km-Mannschaftsfahren, 1992 in Barcelona). Wir suchen seinen Nachnamen.
- „60 Jahre und kein bisschen weise“ sang einst ein deutscher Schauspieler. Wir suchen seinen Nachnamen.
- 2014 wird nicht nur die GWG Frohe Zukunft 60 Jahre alt, sondern auch ein Mann, der heute französischer Präsident ist. Wir suchen den Vornamen.
- 1954 ist für deutsche Fußballfans ein besonderes Jahr. Für europäische auch, denn in diesem Jahr gründete sich in Basel der europäische Fußballverband. Der sich wie abkürzt?
- In diesem Magazin starten wir eine Reihe mit Rezepten von Lesern für Leser. Das erste steuern wir selbst bei und widmen uns dabei der orientalischen Version eines deutschen Klassikers. Welchem?
- Vor 60 Jahren gründete sich die AWG Frohe Zukunft in Genthin. Wie hieß ihr erster Vorsitzender mit Nachnamen? (Tipp: Ein Blick in die Chronik hilft weiter.)

### Lösungswort:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt an:

GWG "Frohe Zukunft" e.G.  
Mühlenstraße 44  
39307 Genthin

# 60 Jahre

2014

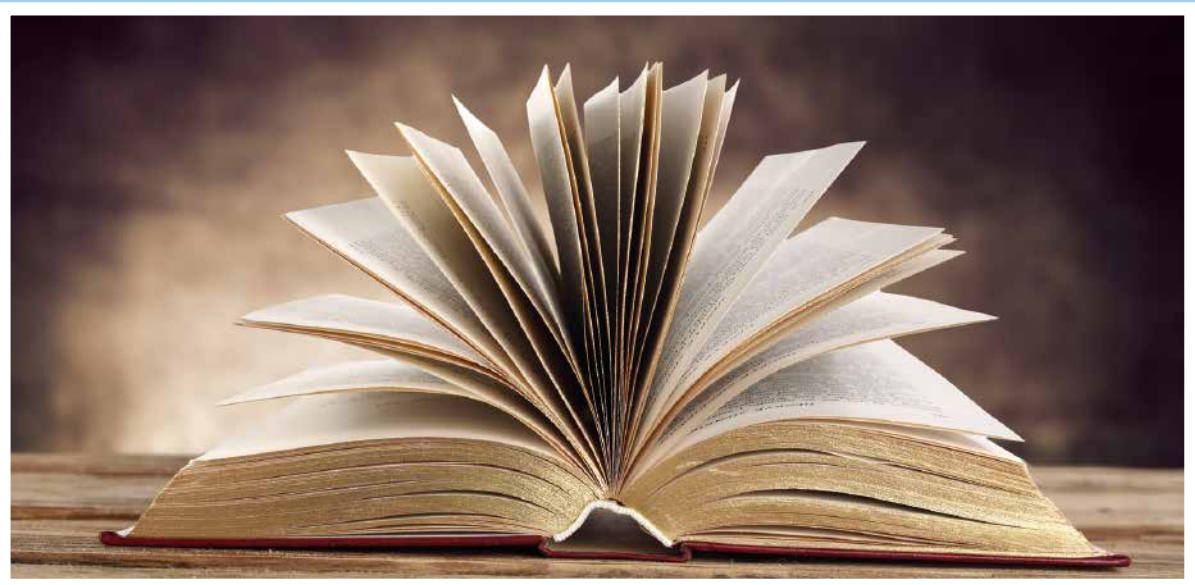
## 60 Jahre Geschichte und Geschichten

### Chronik der GWG Frohe Zukunft

Die Geschichte der GWG Frohe Zukunft spiegelt die großen Herausforderungen und Ereignisse der Zeitgeschichte im allgemeinen. Vom Aufbauwunsch der Nachkriegszeit, über die Einrichtung von Plänen und standardisiertem Wohnungsbau bis hin zur Wende und ihrem zentralen Problem der Abwanderung aus strukturschwächeren Gegenden.

Der Blick zurück ist für uns aber gleichzeitig ein Blick nach vorne. Denn unsere Chronik zeigt uns, dass wir zwar immer wieder auf Hürden stoßen können, aber mit Sicherheit Wege finden, sie zu überspringen. Wir waren, sind und bleiben ein zuverlässiger Partner unserer Region – in der wir gerne leben, weil sie einfach lebens- und liebenswert ist!

1954





# - die Zukunft beginnt!

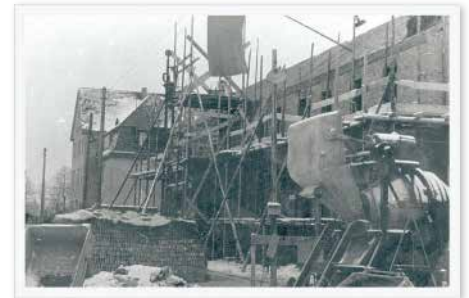
## Die Chronik

**Gründung** der Arbeiterwohnungs-  
genossenschaft (AWG) Frohe Zukunft  
durch Gewerkschaftsmitglieder des  
Persilwerks Genthin.  
Erster Vorsitzender: Friedrich Prignitz.

23 Gründungsmitglieder, die innerhalb  
von 5 Jahren einen Genossenschafts-  
anteil von je 2.500 DM zu zahlen haben.

**Grundlage:**  
Verordnung des Ministerrats der DDR  
vom 04.03.1954 zur Finanzierung  
von Arbeiterwohnungsbaugenossen-  
schaften mit dem Ziel der Schaffung  
von Wohnraum aus Eigeninitiative.  
(20 % Eigenleistung der Werk tätigen  
(25 % beim Bau von Eigenheimen), Lo-  
gistikleistung durch die Trägerbetriebe,  
Hauptleistung und Vergabe der ferti-  
gen Wohnungen durch Rat der Stadt.)

03.08.1954



03.09.1954

### Erster Spatenstich

Bau von 12 Wohnungen in 2 Blöcken in  
der Georgi-Dimitroff-Straße, heute Magde-  
burger Straße. 800 T Kies, 200 T Sand und  
160.000 Ziegelsteine werden verbaut.

Übergabe der fertigen Wohnungen am  
24.10.1955.



# 60 Jahre



**Stagnation der Mitgliederzahl** trotz Wohnungsnotstand. Planung von sechs zweigeschossigen Gebäuden mit 44 Wohnungen in der Gröblerstraße bei einem Budget von 140.000 DM für 1956.

1955



*In der Anfangszeit standen noch keine, speziell für eine industrielle Bauweise entwickelte Typen von Gebäuden zur Verfügung. Es wurden die ersten Haustypen auf die Anforderungen industriellen Bauens vorbereitet.*

1956

**Unterbrechung der Bauarbeiten** in der Gröblerstraße mangels Geld und Arbeitskräften. Verdopplung der Mitgliederzahl durch Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Genossenschaften, den Beschluss, billiger zu bauen, und gezielte Mitgliederwerbung.





# 1955 - 1958



Gemeinnützige  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Genthin



**Anstieg** auf 75 Mitglieder.

Verstärkte Aufnahme von Vertretern der Intelligenz.

Gründung der AWG Jerichow in Jerichow. 15 Mitglieder.

**Vorstand:** Herr Metz, Herr Rama, Herr Kuschel, Herr Günther, Frau Mielke.

1957



Nicht weit vom Walle, am Stadtrand gelegen, bestanden sich die Häuser der AWG, Gerüstlagen, Balken und Kisten umrahmten die einzelnen Wohnzelle und lockern das Bild zur Sitzung auf. Aufh. Gentschlich



1958

**Fertigstellung Gröblerstraße 73 - 75 und 77.**

Ausstattung: Bad, Gastherme, WC, Keller, gemeinsame Wäscheküche, Abstellräume, gemeinsamer Trockenboden.

Miete: 0,55 DM/Monat pro m<sup>2</sup> Nutzfläche,  
3-Raum-Wohnung: 38 DM,  
4-Raum-Wohnung: 45 DM.

Gründung der AWG 1. Mai in Güsen.  
14 Mitglieder.

**Gründung** der AWG Neuer Weg in Parey.

Vorsitzender: Paul Bratsch.

Vorstand:

Herr Roggow, Herr Krüger, Frau Goldbach.

Grundsteinlegung zum Bauvorhaben „Neuer Weg“ mit 18 Wohnungen.

Jerichow: Beginn des Baus der ersten acht Wohneinheiten in der Johannes-Lange-Str., Jerichow.

30 Mitglieder.



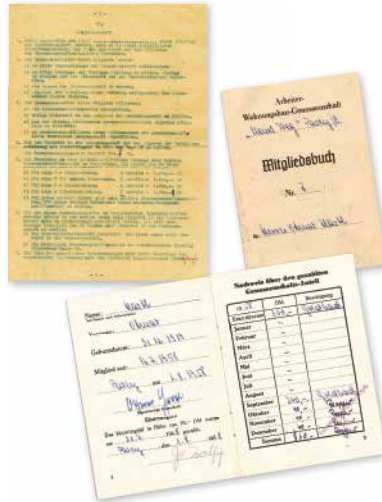
# 60 Jahre

Bis Ende 1958 wurden im Kreis Genthin 116 Neubauwohnungen übergeben.

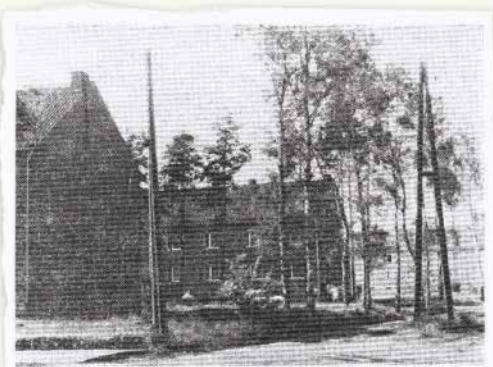
**Fertigstellung Gröblerstraße** 61 - 63, 65 - 67, 69 - 71 und 96 - 98 sowie **Gutenbergstraße** 19 - 21. Über 100 neue Mitglieder. Siebenjahresplan sieht 738 neue Wohnungen bis 1965 vor.

**Neuer Weg:** Fertigstellung Neuer Weg 8 - 11, Parey.

**Jerichow:** Fertigstellung Johannes-Lange-Straße 18 und 19, Jerichow.



1959



Nicht unweit des Waldes, am Stadtrand gelegen, befinden sich die Häuser der AW Häuserb.



1960

**Erstmalige Anwendung des Taktverfahrens** – Verfahren der Fließarbeit, bei dem die einzelnen Arbeitsvorgänge in regelmäßigem Zeittakt aufeinander folgen und sich wiederholen – beim Bau von 112 Wohnungen mit Balkon in Schiller- und Ahornstraße.

310 Mitglieder, 600.000 DM Eigenkapital. Bereitstellung von 2,4 Mio DM für Bauvorhaben. Fertigstellung Schillerstraße 14 a - d und 16 - 19.

1. Mai: Fertigstellung Erich-Weinert-Ring 21 - 24, Güsen, und Ritzeler Weg 4, Hohenseeden.

Jerichow: Fertigstellung Leninstraße 1 a, b.

Durch Erhöhung der Jahresnorm eines Bauarbeiters von 0,75 auf 2 Wohnungen pro Jahr Übergabe eines bezugsfertigen Hauses alle 1 bis 2 Wochen.

# 1959 - 1962



Gemeinnützige  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Genthin

## Erhöhung der Anzahl der Arbeitskräfte

auf den Baustellen, da Produktivität bei 26.000 DM statt geplanter 30.800 DM pro Arbeiter liegt. Erhöhung der staatlichen Planzahlen. Erstmals Vergabe der Wohnungen vor Baubeginn an zukünftige Mieter, die Kollektive des Nationalen Aufbauwerks mit der Losung „Jeder hilft jedem“ bilden. Für eine 3-Raum-Wohnung mit Küche und Bad müssen 500 Aufbaustunden erbracht werden.

Erstmalig Einbau von Einbauküchen sowie Nachnutzung von Baustelleneinrichtungen als Garagen.

## 550 Mitglieder.

Bezug des ersten Büros in der Ahornstraße 7.

Fertigstellung Ahornstraße 7 - 13, 23 - 25, Rotdornweg 2 - 6, 8 - 12 und Baumschulenweg 7 - 11.

Bestand: 240 Wohnungen.

Jerichow: Fertigstellung Clara-Zetkin-Straße 1 - 2, Jerichow.

Bestand: 26 Wohnungen.

1. Mai: Fertigstellung Erich-Weinert-Ring 21 - 24.



1961

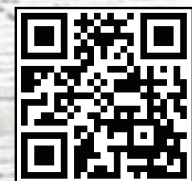


1962

Nach **Fertigstellung Ahornstraße 20 - 22** ruht Bautätigkeit. Taktstraßen werden in Seehausen, in der Wische und in Havelberg eingesetzt. Für ein annehmbares Wohnumfeld müssen Mietergemeinschaften selbst sorgen. Bewohner der Schillerstraße gestalten Außenanlagen, legen Fußwege und Grünanlagen an und bauen einen Kinderspielplatz.

Neuer Weg: Fertigstellung von 42 Wohnungen in der Parchener Straße, Parey.

*Im Vorschlag zum Siebenjahresplan wurde vorgesehen, durch die AWG „Frohe Zukunft“ bis 1965 738 Wohnungen zu errichten.*



[www.gwg-frohe-zukunft.de](http://www.gwg-frohe-zukunft.de)

# 60 Jahre

**Erstmals Einsatz der industriellen Blockbauweise** mit vorgefertigten Wandteilen statt der manuell geprägten Taktstraßenfertigung mit Wänden aus Ziegelsteinen. Der neue Wohnungsbautyp P2 – standardisierte Wohneinheiten im Baukastenprinzip auf genormter Fertigbetonteilbasis – ist bis Mitte der 70er Jahre der meistgebaute Wohnungstyp. Ab 1964 werden 90 % aller Wohnungen im Neubau industriell errichtet.

1. Mai: Fertigstellung von 36 Wohnungen im Erich-Weinert-Ring, Güsen.



1963

1964

**Fertigstellung von 72 Wohnungen** in der Hasenholztrift, Altenplathow.

Danach Stagnation der genossenschaftlichen Wohnungsbautätigkeit in Genthin bis 1967/68. Errichtung kommunaler Bauten erhält Priorität.



*"Vor vier Jahren war an dieser Stelle noch Wald und Sand, heute haben diese schmunken Wohnhäuser hier ihren Stand; wer fleißig ist und für den Frieden tüchtig schafft, wird wohnen im Haus der Arbeitergenossenschaft."*



# 1963 - 1972



**Fertigstellung von 176 Wohnungen** in der Gröblerstraße.  
Bestand: 484 Wohnungen.  
Baupause bis 1973.

1968/70



1972

**Neuer Weg:** Fertigstellung von 24 Wohnungen im Lustgarten, Parey.  
Einstellung der Bautätigkeit.

*Im November tobten schwere Stürme über Genthin und richteten in Altenplathow erhebliche Schäden an. Ziegel stürzten von den Dächern, Mülltonnen flogen durch die Lüfte und die Bäume in der Hasenholztrift knickten wie Streichhölzer um.*

*Was der Natur schlecht bekam, wurde zum Vorteil der Bewohner, denn an Stelle der gefällten Bäume konnte der Garagenkomplex „Hasenholztrift“ entstehen.*



# 60 Jahre

Fertigstellung von Wohnungsblocks im **Baumschulenweg, in der Hasenholztrift und in der Straße der MTS** (Maschinen-Traktoren-Stationen), Kleinwusterwitz.

Umbenennung des Baumschulenwegs in Straße der Befreiung anlässlich des 30. Jahrestags der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 08. Mai 1975.

1974/75



1976

**Fertigstellung von Wohnungsblocks** in der Hasenholztrift und von 112 Wohnungen in der Gröblerstraße, davon 56 durch die AWG.

*Zum 08.05.1975, dem 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, wurde der Baumschulenweg umbenannt in „Straße der Befreiung“.*



# 1974-1980

Planung des **größten Wohnungsbauvorhabens** in der Geschichte Genthins: Insgesamt 1.108 Wohnungen mit zwei umweltfreundlichen Gasblockheizhäusern im Wohngebiet Uhlandstraße durch die Kommunale Wohnungsgesellschaft (KWG) und die AWG.

Wegen sich abzeichnender Energiekrise aber Umstellung der Wärmeversorgung auf Rohbraunkohle und Stilllegung der schon gebauten Gasheizhäuser. Bau eines 60 m hohen Industrieschornsteins als Wahrzeichen des Wohngebiets Uhlandstraße.



1977

1979/80



Übergabe von **30 Wohnungen in der Aderlaake**. Nach Sonderschichten Übergabe von 270 Wohnungen im Wohngebiet Uhlandstraße durch KWG und AWG.  
Ab 1980 Übergabe von Neubauten in Genthin nur noch durch die AWG.



# 60 Jahre

Übergabe der **300. Wohnung im Baugebiet Uhlandstraße** durch die AWG als 190. Wohnung der AWG in diesem Baugebiet.

Fertigstellung Aderlaake 22 - 26 und 16 - 20.

Bestand in Genthin: 966 Wohnungen.

Weiterentwicklung des Wohnungsbautyps P2 zur höheren – bis sechsgeschossig –, beliebig langen und schneller zu erbauenden WBS 70 (Wohnungsbauerie 70), die schnell flächendeckend zum Einsatz kommt. Planung auch von 1-Raum-Wohnungen für Alleinstehende neben 2-, 2½-, 3- und 4-Raum-Wohnungen.



Mit der WBS 70 **erstmalig Errichtung von 6-Geschossern** in Genthin, jedoch ohne Fahrstuhl (ab 1984 Einstellung der Errichtung von 6-Geschossern auf Einspruch der UNO). Fertigstellung Gillhoffstraße 1 - 6 und 10 - 11 sowie Lorenzstraße 7 - 10, 15 - 19 und 20 - 24.

1981

1983



1982

Übergabe von **40 Wohnungen in der Gillhoffstraße.**

Bereitstellung von 11,1 Mio Mark für den Baufortschritt.

*Neben Schulen, Kindereinrichtungen, Kaufhalle und Serviceeinrichtungen wird auch eine Sporthalle übergeben.*

# 1981 - 1988



Gillhoffstraße

Übertragung des Gebäudegrundstücks **Straße der Opfer des Faschismus 3** durch den Kreisrat. Nach Aus- und Umbau Nutzung als Verwaltungsgebäude der AWG (10 Mitarbeiter) und als Koordinierungs- und Arbeitsstelle der zukünftigen Reparaturbrigade.

Einrichtung von Mieterselbsthilfewerkstätten für kleinere Arbeiten und Reparaturen.

Mit dem Tod von **Dieter Schwarzlose** im Jahr 1988 verlor die Genossenschaft ein Gründungsmitglied und den langjährigen und verdienstvollen Vorstandsvorsitzenden.

1985

1988

Straße der Opfer des Faschismus

1984

**Erreichung des Planziels der AWG** und Abschluss des Baugeschehens mit der Übergabe weiterer 324 Wohnungen im Wohngebiet Umlandstraße. Bestand: 1.394 Genossenschaftswohnungen. Einstellung eines Bauingenieurs zum Aufbau einer Reparaturbrigade.





# 60 Jahre

**Umbenennung der AWG in Gemeinnützige Wohnungsbau-genossenschaft (GWG) eG Frohe Zukunft**, Verabschiedung der neuen Satzung, Neubewertung des Vermögens in einer DM-Eröffnungsbilanz, Eintragung ins Genossenschaftsregister.

**Verschmelzung der AWG Frieden (Jerichow) mit der GWG Frohe Zukunft.**

Hilfe bei der Neuorganisation durch die Genossenschaft Südheide Celle eG.

**Neue Rahmenbedingungen:**

Genossenschaftliche Selbstbestimmung, finanzielle Eigenverantwortung, wirtschaftliche Selbstständigkeit.

**Neuwahl des Aufsichtsrats:**

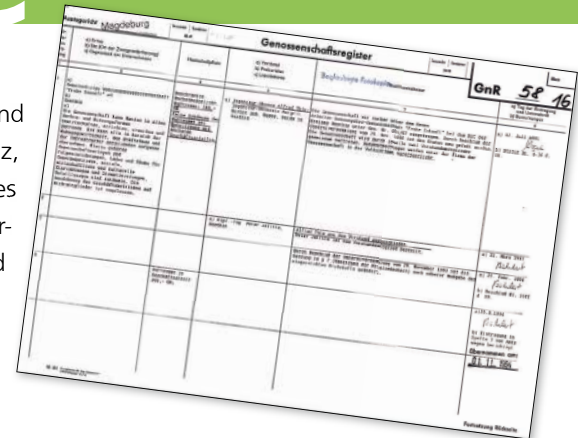
Lutz Wernsdorf, Peter Jelitte, Wolfgang Meißner, Hartmut Kynast,

Roland Maiwald und Frank-Michael Schulz, sowie Bestellung des neuen Vorstands Margrit Herbst und Alfred Thie.

**1:1-Umstellung der Mietzahlungen auf DM.**

**Bestand: 1.440 Genossenschaftswohnungen.**

Fertigstellung Einsteinstraße 14 - 16 und 18, Sanierung der Bauten Hasenholztrift 22 - 28, 30 - 36, 38 - 44 (Heizung, Fenster, Dach, Wärmedämmung, Fassade), Erneuerung der Fenster Gröblerstraße 61 - 98.



1990

1988

Höchste **Sanierungsbedürftigkeit** nicht nur der Altbauten, sondern vielfach auch der Neubauten der DDR aufgrund der Verwendung wenig beständiger Konstruktionen und Materialien sowie der Unterlassung von Maßnahmen zum Erhalt des Bestandes.

Abschluss von sog. **Mietermitwirkungsverträgen** zur Pflege der Außenanlagen und Werterhaltung der Wohnhäuser. Ausrichtung des Wettbewerbs „Goldene Hausnummer“ durch Mieter der Schillerstraße 19.

**Gründung eines Bürgerforums** in Jerichow und Diskussion offener Probleme (Abwasserentsorgung, Versorgungslage allgemein).







## Margrit Herbst Vorstandsmitglied

Prägende Persönlichkeit: Über 20 Jahre prägte Margrit Herbst die Geschichte der GWG Frohe Zukunft mit, trat ein für qualitativ hochwertigen und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum für Mieter und sorgte als unermüdliche Ideengeberin für Anstöße, denen wir bis heute verpflichtet sind.

## Alfred Thie Vorstandsmitglied

25 Monate voller Einsatz in einer Zeit mit vielen Herausforderungen. Nach der Wende als Vorstand eingestiegen, war Alfred Thie mitverantwortlich dafür, die Weichen der GWG auf „Frohe Zukunft“ zu stellen.



1991

**Differenzierung der Grundmieten** nach Wohnungstyp und Ausstattungsgrad gemäß der Grundmietenverordnung vom 17.06.1991. Erhöhung der Grundmieten um 1 DM/m<sup>2</sup> (Wohnungen mit Bad: 1,15 DM/m<sup>2</sup>) und Erhöhung bzw. Einführung von Heizungs- und Warmwasserkostenpauschalen. 3-Raum-Wohnungen kosten bis zu 429 DM monatlich.

Verschmelzung der AWG 1. Mai (Güsen) mit der GWG Frohe Zukunft.

**Bestand:** 1.522 Wohnungen in Genthin, Jerichow, Güsen und Hohenseeden.

Weitere Sanierungsarbeiten (Erneuerung von Fenstern).

1992

**Modernisierung** der drei aus dem Jahr 1964 stammenden Wohnblöcke Hasenholztrift 22 - 44 für 2,7 Mio DM. Erste Gaszentralheizung.



*Die mit 88 Jahren älteste Mieterin des Wohnblocks, Erna Gräfe, sorgte sich während der Sanierungsarbeiten um kleine unterstützende Arbeiten und das leibliche Wohl der Handwerker... und bekam als Dankeschön einen Blumenstrauß von den Handwerksbetrieben überreicht.*

# 60 Jahre

## Peter Jelitte Vorstandsmitglied



Ein Vorstand, der seit über 20 Jahren zwei Dinge nie verliert: seinen Engagement und Elan. Peter Jelitte steht für die ehrgeizigen Vorhaben, den Wohnungsbestand der GWG Frohe Zukunft haustechnisch auf neuesten Stand zu bringen, neue Impulse mit neuen Objekten zu setzen und damit zu beweisen, wie hoch die Lebensqualität in unserer Region sein kann.

Erstes Verkaufsangebot von Wohnungen und Häusern an Mieter entsprechend des Altschuldenhilfegesetzes. Umstellung aller Gasthermen und -herde von Stadt- auf Erdgas.

Sanierung der Wohngebiete Ahornstraße, Rotdornweg und Baumschulenweg (u.a. Einbau neuer Fernwärmeheizungen).

Fenstererneuerung Gröblerstraße 61 - 98 und Hasenholztrift 46 - 56.

1993

1994

**Sanierungs- und Modernisierungsvolumen bis 1994:** 10 Mio. DM, 598 Wohnungen (fast 40 % des Gesamtwohnungsbestands). Verkauf von 39 voll sanierten Wohnungen in der Gröblerstraße an Mieter zum Quadratmeterpreis von 1.750 DM.

Eintragung als partiell steuerbefreite Vermietungsgenossenschaft und Gründung der Tochtergesellschaft Elbe-Havel-Wohnungsbaugesellschaft mbH zur Übernahme aller Geschäftsfelder außerhalb der Vermietung von Wohnraum an Genossenschaftsmitglieder.

Übernahme von 38 Wohnungen in Kleinwusterwitz.





# 1993 - 1998

*„Nichts fand man an seinem Platz. Möbel aus drei Zimmern räumten wir in eins. Dieser Zustand dauert mehrere Wochen und strapazierte das Nervenkostüm der ganzen Familie...“*

*„Toll – jeder half jedem! – Wir hatten alle das gleiche Problem: Dreck, Handwerker und nach Wochen ein Gefühl der Zufriedenheit über die sanierte Wohnung und den neuen Blick vom Balkon aus.“*

*Mieter-Erinnerung zur Zeit der Modernisierung der Wohnungen*

## Verschmelzung der AWG Neuer Weg (Parey) mit der GWG Frohe Zukunft.

Bestand: 1.590 Wohnungen.

## Erstmals Ausschüttung von 3 % Dividende

an die 1.822 Genossenschaftsmitglieder.

Modernisierung von 144 Wohnungen in der Hasenholztrift mit von Mietern kontrovers diskutiertem Anbau von Balkonen (Furcht vor Mieterhöhungen). Investitionsvolumen 7,4 Mio DM.

Teilsanierungen und Umfeldsanierungen im Gebiet Uhlandstraße. Durchführung der Sanierungsarbeiten meistens in bewohntem Zustand.



1995

1997

1996

**Verkaufsangebot nach dem Altschuldenhilfegesetz** von 156 Wohnungen an Mieter der Gillhoffstraße 1 - 6 und 10 - 11a.

Vollständige Sanierung der Blöcke Gröblerstraße 20 - 60 und 29 - 31 aus den 60er und 70er Jahren. Investitionsvolumen knapp 11 Mio DM.



1998

**Sanierung von 84 Pareyer Wohnungen.** Investitionsvolumen 2,7 Mio DM.



# 60 Jahre



**15 % Wohnungsleerstand** – 1.000 von 6.500 Wohnungen – in Genthin wegen Wegzug der Bevölkerung, stark gesunkener Geburtenrate und Überkapazität an Neubauten.

Erarbeitung eines **städtebaulichen Konzepts** auf einer von der Genossenschaft initiierten wohnungswirtschaftlichen Konferenz zur Entwicklung attraktiver Wohnangebote.

Umzug der Geschäftsstelle der GWG in die Mühlenstraße 44.

Sanierung von Wohnungsbeständen im Volumen von 3,3 Mio DM, darunter Kauf und Sanierung eines der schönsten Häuser in Genthin.

Erstes sommerliches Wohngebietsfest anlässlich des Tags der Wohnungswirtschaft. Erste Seniorenweihnacht mit 390 Mitgliedern.

Einrichtung von 2 Gästewohnungen.

Keine Dividendenausschüttung.

2000

1999

**Umgestaltung** des Wohnumfeldes im Gebiet Uhlandstraße mit dem Innenhof der Lorenzstraße. Entstehung zusätzlicher Parkplätze und eines Kinderspielplatzes, Anlage von Grünflächen. Investitionsvolumen 5,4 Mio DM. Erwerb von 2 neu gebauten Eigentumswohnungen im Bereich Radestücken.



*Ein erstes Wohngebietsfest anlässlich des Tages der Wohnungswirtschaft fand statt und bildete den Auftakt für weitere derartige Mitglieder- und Mieterfeste der GWG.*

**Dachstuhlbrand** durch Brandstiftung in der Ahornstraße 9 - 13. Evakuierung aller Einwohner während der Brandbekämpfung. 250.000 DM Schaden. Das Haus war nach wenigen Wochen wieder komplett bewohnbar.

Verbesserung der Mitgliedernähe für Pareyer und Güsener Genossenschaftsmitglieder durch Einführung von Sprechstunden der Wohnungsverwaltung in Parey. Bei der Hochwasserkatastrophe im Sommer blieb Genthin und die GWG verschont. Die GWG leistet eine Spende für die Hochwasseropfer.

Zur Weihnachtsfeier kommen 250 Gäste.



2002

2001

**Sanierung von 24 Wohnungen** in Kleinwusterwitz. Investitionsvolumen 800.000 DM.

Gesamtanierungskosten seit 1992 fast 53 Mio DM. Vorstellung des Stadtentwicklungskonzepts für Genthin.

Erhebliche Nebenkostensteigerung durch erhöhte Energie- und Heizkosten um etwa 1 DM/m<sup>2</sup>.

*Das Wort Stadtumbau bedarf neuer, ungewöhnlicher, finanzierbarer sowie liebens- und lebenswerter Lösungen. Für die Zukunft gibt es also noch viel zu tun.*

2003

**Kauf und Sanierung** zweier kommunaler Bauten aus den 60er Jahren in der Parchener Friedenstraße. Abriss der ersten Genossenschaftswohnungen in Genthin (zwei Wohnblöcke mit je 30 Wohnungen). Leerzug eines weiteren Wohnblocks mit 40 Wohnungen.



# 60 Jahre

**Ankauf von 12 Wohnungen** in der Dürerstraße 13 a, b von der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie Magdeburg. Bestand: 1.576 Wohnungen.

2004

**Teilrückbau Keplerstraße 11 - 14** in Genthin. Wohngebäude mit 40 Wohnungen, Abriss von 16 Wohnungen der vierten und fünften Etage. Erneuerung und – im Fall der ersten Etage – Vergrößerung der Balkone, barrierefreier Wohnungszugang in der ersten Etage, Solaranlage auf dem Dach, Neugestaltung der Außenanlage.

2008

**Umbau der ehemaligen Kaufhalle** in der Gröblerstraße. Es entstehen fünf alten- und behindertengerechte Wohnungen und eine Gewerbeeinheit, die als Begegnungsstätte für Mitglieder oder als Veranstaltungsort für Feiern zur Verfügung steht.

2009

**Übergabe** des Objekts „Kaufhalle Gröblerstraße“ an die Mieter.

2010

2007

**Teilrückbau Lorenzstraße 1 - 6** in Genthin. Wohngebäude mit 60 Wohnungen, Abriss von 24 Wohnungen der vierten und fünften Etage. Außerdem Erneuerung der Balkone, Fassadendämmung und Gestaltung, Dämmung im Dachbereich.



2011

## Angela Grube Vorstandsmitglied

Seit 2011 im Vorstand: Als Architektin mit geschultem Blick für ideale Wohnbedingungen bringt Angela Grube das Rüstzeug mit, der GWG Frohe Zukunft neue Perspektiven zu geben. Sie bringt ihr Wissen ein, um den Bestand zu modernisieren und durch geeignete Objekte zu erweitern. Darüber hinaus kennt sie nur ein Ziel: die Zufriedenheit der Mieter.

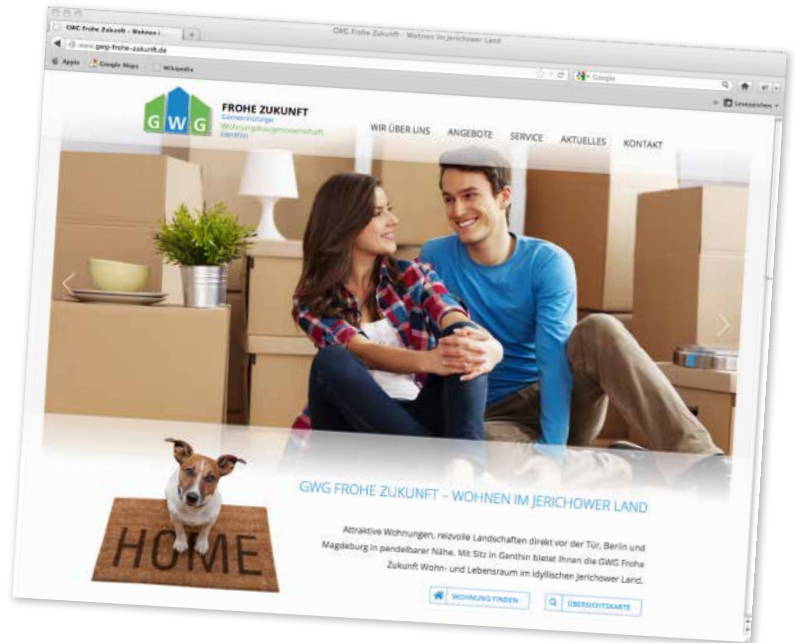




# 2004-2014



Gemeinnützige  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Genthin



**60 Jahre GWG!** Zum Jubiläum bekommt der Firmen-Auftritt ein komplettes "Make-Over" samt neuer Internetseite, Logo-Auffrischung bis hin zum Geschäftspapier.

Zudem feiert das Mieter-Magazin "freiRaum" seinen ersten Geburtstag.

2014



## Wohnen mit Zukunft



**WohnIdeen**

**Aus Alt mach Neues**

Ein alter Topf kann zu einem tollen Dekoobjekt werden. Hier sind wir mit einer Idee gekommen, die nicht nur schön, sondern auch praktisch ist. Ein alter Topf kann als kleine Lampe oder als Ablage für Schlüssel genutzt werden. Einfach und günstig!

**Papas Lautsprecher wird Hamsterkäfig!**

Ein alter Lautsprecher kann zu einem tollen Hamsterkäfig werden. Hier sind wir mit einer Idee gekommen, die nicht nur schön, sondern auch praktisch ist. Ein alter Lautsprecher kann als Hamsterkäfig genutzt werden. Einfach und günstig!

**Sommerhitze? Cool bleiben!**

Ein alter Topf kann zu einem tollen Dekoobjekt werden. Hier sind wir mit einer Idee gekommen, die nicht nur schön, sondern auch praktisch ist. Ein alter Topf kann als kleine Lampe oder als Ablage für Schlüssel genutzt werden. Einfach und günstig!

# SOMMER- & FAMILIENFEST

9. August, ab 12 Uhr



Genießen Sie mit uns den Tag,  
wir freuen uns darauf!



An diesem Tag ist für jeden was dabei!

- ➔ Kindertanzgruppe
- ➔ Modenschau
- ➔ Comedy
- ➔ Kinderschminken
- ➔ für Verpflegung ist gesorgt
- ➔ und vieles mehr

